

USA

Obdachlosigkeit in den USA erreicht Höchststand

653.000 Menschen hatten in den USA Anfang 2023 keine Wohnung – zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. Viele Obdachlose sind zum ersten Mal im Leben ohne festes Quartier.

16. Dezember 2023, 4:44 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, AP, jj / [241 Kommentare](#) /



In New York City wird ein U-Bahn-Wagen zum Nachtquartier einer obdachlosen Person. © Charly Triballeau/AFP/Getty Images

Die Zahl der Obdachlosen in den [USA](https://www.zeit.de/thema/usa) [https://www.zeit.de/thema/usa] hat dramatisch zugenommen. Zum Stichpunkt im Januar 2023 waren den Behörden zufolge 653.000 Menschen obdachlos, zwölf Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Als Gründe für den starken Anstieg nannte die Bundesbehörde U.S. Interagency Council on Homelessness (USICH) steigende Mieten und den Rückgang der Corona-Hilfsleistungen.

Die USA verzeichnen damit so viele Obdachlose wie noch nie, seit das Land im Jahr 2007 damit begonnen hat, jährlich den Umfang der wohnungslosen Bevölkerung zu ermitteln. Im Vergleich zum Januar 2022 gab es im Folgejahr in den USA 70.650 Wohnungslose mehr. Die jüngste Schätzung deutet darauf hin, dass ein Großteil der Zunahme auf Menschen zurückgeht, die zum ersten Mal wohnungslos wurden. Seit 2012 hatte die Behörde einen Abwärtstrend bei der [Obdachlosigkeit](https://www.zeit.de/thema/obdachlosigkeit) [https://www.zeit.de/thema/obdachlosigkeit] von Familien festgestellt. Dieser Trend setzte sich 2023 nicht fort. Familien machen

mittlerweile 28 Prozent der wohnungslosen Menschen des Landes aus [<https://endhomelessness.org/homelessness-in-america/homelessness-statistics/state-of-homelessness/>].

Mehr zum Thema

Wohnungsnot

Wohnungsnot

Unsere nächste große Krise

[<https://www.zeit.de/kultur/2023-06/wohnungsnot-baukrise-obdachlosigkeit-usa-deutschland>]

Eine US-Studie [https://wp-tid.zillowstatic.com/3/Homelessness_InflexionPoints-27eb88.pdf] (PDF) zeigte kürzlich, dass in den USA besonders dort die Obdachlosigkeit steigt, wo Menschen mehr als 30 Prozent ihres Einkommens für die Miete ausgeben müssen. Städte mit hoher Obdachlosigkeit wie San Francisco oder Boston [<https://www.zeit.de/kultur/2023-06/wohnungsnot-baukrise-obdachlosigkeit-usa-deutschland>] gehören zu den wohlhabendsten des Landes, während die Zahl der Wohnungslosen in der verarmenden Industriestadt Detroit eher niedrig ist.

Bezahlbare Wohnungen fehlen

"Diese Daten unterstreichen die dringende Notwendigkeit, bewährte Lösungen und Strategien zu unterstützen, die Menschen helfen, Obdachlosigkeit schnell zu beenden und Obdachlosigkeit von vornherein zu verhindern", sagte die Ministerin für Wohnungsbau und Stadtentwicklung, Marcia Fudge, zu den Zahlen.

USICH-Exekutivdirektor Jeff Olivet sagte, die Hilfen in der Zeit der Corona-Pandemie hätten den Anstieg der Obdachlosigkeit hinausgezögert, der nun zu beobachten sei. Zwar gebe es verschiedene Antriebsfaktoren, die wichtigste Ursache von Obdachlosigkeit sei jedoch ein Mangel an bezahlbaren Wohnungen. Hohe Wohnkosten führten dazu, dass viele Amerikanerinnen und Amerikaner von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck lebten und "nur eine Krise von der Obdachlosigkeit entfernt" seien.